

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde

SCHLACHTENSEE



Mai 2016

Nr. 681



**Die Geisteskraft Gottes verbindet
- Begegnung im Willkommenscafé**

JAHRESTHEMA
FRAUEN GESTALTEN
KIRCHE
- S.9

MONATSSPRUCH

Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?

1.Korintherbrief 6, 19

Neun Menschen sitzen um einen Tisch. „Wie gestalten wir unseren Schaukasten neu?“, das ist ihre Frage. Drei junge Gemeindeglieder beraten mit. Sie wagen sich an die ganz große Aufgabe. Sie wollen das biblische Wort für den Monat Mai in ein Gemälde umsetzen. „Könnt ihr das?“, fragen sich manche laut oder heimlich leise. „Ja, das schaffen wir“, sagen die zwei Mädchen und der Junge, die sich aus dem Konfirmandenunterricht kennen, aber bislang noch nicht zusammengearbeitet haben. Sie bekommen materielle und logistische Unterstützung, alles andere müssen sie selbst bewerkstelligen. Und sie schaffen es. Die Neugestaltung des Schaukastens mit der künstlerischen Interpretation des Monatsspruchs wird für alle zu Beginn des Monats sichtbar sein.

Ich habe das Kunstwerk schon sehen können und beschreiben es für die Lesenden. „Euer Leib, ein Tempel des Heiligen Geistes, der nicht euch selbst gehört“. Diese Worte hatten die Jugendlichen inspiriert. Was zu sehen ist: Zwei Hände, dazwischen ein wesentlich kleinerer menschlicher Körper. Er schwebt oder hängt zwischen diesen leicht geöffneten Händen. Der menschliche Leib ist von hellen Fäden gehalten. Ist er nicht frei? Wird er zur Marionette? Oder zeigt der Mensch, dass der Leib nicht ihm selbst gehorcht und gehört? Was auch immer im Zwischenraum geschieht, die linke Hand der nicht sichtbaren Person fängt und hält den durchaus hilflos wirkenden Menschen auf.

Der Apostel Paulus sah die Verhältnisse in Korinth: Sklaventreiber und -märkte, Besitzerinnen und Besitzer von Sklavinnen und Sklaven und ein Heer an Unfreien. Sklavemärkte waren in allen Handelsstädten, zu denen auch Korinth gehörte, zu finden. Auf der griechischen Kykladeninsel Delos konnten nach der Zerstörung Korinths 146 v.Chr. täglich 10.000 Menschen angeliefert werden, die zum Verkauf standen. Der Sklavenmarkt war für die, die auf Podesten ausgestellt wurden, ein Ort, an dem man gemustert, angefasst, gedemütigt und durch giftige Präparate attraktiver zum Verkauf gemacht wurde. Es machte für die Versklavten keinen Unterschied, ob sie dem Sklavenhalter oder dem neuen Besitzer unterstanden. So weit entfernt diese Art von Marktgeschehen uns scheinen mag, so gegenwärtig sind uns doch der Markt der Pornographie, der Zwangsprostitution, der Zwangsarbeiter und der zum Arbeiten gezwungenen Kinder. Wer hält diese Unfreiheit am Leben? Wer duldet, dass wir bei uns und in unseren Läden Menschen und Waren kaufen können, die unter Gewalt zu diesem Dienst gezwungen wurden?

Paulus brachte ein neues Bild nach Korinth. Ihr gehört euch nicht selbst. Seht euch als Sklaven und Sklavinnen Gottes. Frei seid ihr nur als ein Teil des Leibes Christi.



Pfarrer Michael Juschka

Weil die Gemeinde in Korinth diesen Herrschaftswechsel für sich akzeptierte und davon immer und immer wieder erzählte so wie das Volk Israel immer und immer wieder von der Befreiung aus Ägypten erzählte, geschahen kleine Schritte der Befreiung. Dazu gehörte, dass die Christengemeinde das Essen teilte, auch Brot und Wein beim Abendmahl, dass sie ihren Blick für das Treiben auf den Sklavemärkten schärfte und sich tief einbrannte: „Gott hat die Menschen gekauft, aber Gott ist ein Herr von Sklavinnen und Sklaven, der sich grundlegend von den Herren der Welt unterscheidet.“ (Luise Schottroff).

Das Bild der Jugendlichen lässt den menschlichen Körper in weißer Farbe aufleuchten. Schuldlos wirkt er. Abhängig von der gütigen Hand, die ihn vielleicht auf die Erde oder die andere Hand sinken lässt, um ihn laufen zu lassen. Das Bild wirkt: Eigenständig laufen und doch wissen, dass wir mit unserem Tun niemanden versklaven wollen, weil wir in Christus zu einem Leib, zu einem Tempel der Geistkraft Gottes geworden sind.

Wir wünschen der Gemeinde und allen Menschen in unserer Region ein gesegnetes Pfingstfest.

Michael Juschka

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Der Rückblick auf die Gottesdienste der Karwoche und Ostern zeigte, wie intensiv die Menschen unserer Gemeinde an allen unterschiedlichen Angeboten teilgenommen haben und die Vielfalt der liturgischen, musikalischen und homiletischen* Formen gern wahrnehmen.

Die Veranstaltung zu Wilhelm Canaris war außerordentlich gut besucht. Dass ist vor allem der intensiven Arbeit von Dirk Jordan zu verdanken, der das Gespräch über die Einschätzung dieses 1945 ermordeten Gemeindeglieds durch die Einladung des Historiker Heiko Suhr erneut in Gang setzte. Dieser Abend zeigt eine intensive Nachwirkung, so dass begonnene Gespräche fortgesetzt werden.

Die Einführung von Sonja Albrecht als neuer Pfarrerin durch Superintendent Krug fand reges Interesse. Die Teilnahme von VertreterInnen aus anderen Gemeinden und der katholischen Nachbargemeinde am Gottesdienst und anschließendem Empfang hat den Gemeindeglieder sehr erfreut. Mitglieder des GKR werden Beiträge im Gemeindeblatt veröffentlichen, um für die im November stattfindende GKR-Wahl und das Suchen von KandidatInnen zu werben.

Die Vaterunser-Glocke im Mahnmalraum wird gescannt und vermutlich im Mai wieder in den Turm gehängt. Wir geben den Termin über Aushang, Homepage und Abkündigung bekannt.

* homiletisch = predigend, auslegend

Für die Aktualisierung der Willkommensbroschüre hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet. Das Gemeindehaus hat neue Hinweisschilder. Sie befinden sich im Eingangsbereich und direkt vor dem Eingang zur Küsterei. Die Rückmeldungen aus der Gemeinde sind positiv.

Nach der Sitzung des GKR ereignete sich in der Nacht ein Einbruch. U.a. wurden mehrere Scheiben eingeschlagen, eine Tür und ein Safe zerstört. Es scheint, als hätten verschiedene Faktoren die Arbeit der Täter behindert, so dass wahrscheinlich kein Gemeindegut entwendet wurde. Die zusätzlichen Arbeiten, die sich aus der Tat ergeben haben, sind vor allem von Herrn Murawski und Frau Krause-Riecke bestens erledigt worden. Dafür dankt ihnen der Gemeindegemeinderat.

Michael Juschka

WAS FEIERN WIR AN HIMMELFAHRT?

Vielen ist dieser Tag nur noch als „Vatertag“ oder „Herrentag“ ein Begriff – und vermutlich wird es auch in diesem Jahr rund um den Schlachtensee feucht-fröhlich zugehen. Der eigentliche Hintergrund dieses Tages liegt jedoch in den biblischen Erzählungen, dass Christus in den Himmel „gefahren“ sei. Neben dem Markus- und Lukas-Evangelium erzählt das erste Kapitel der Apostelgeschichte hiervon: „eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.“

Da in der Apostelgeschichte steht, dass dies 40 Tage nach seiner Auferstehung geschah, wird Christi Himmelfahrt stets am 40. Tag nach Ostern gefeiert. Deshalb fällt das Fest unabhängig vom Datum immer auf einen Donnerstag. Das genaue Datum hängt vom Osterfest ab. In Deutschland ist Christi Himmelfahrt seit 1936 ein gesetzlicher Feiertag.

Die Himmelfahrt Christi ist ein beliebtes Motiv der Kunstgeschichte und fand Aufnahme in das Apostolische Glaubensbekenntnis: „...aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes.“ In der heutigen Theologie wird die Himmelfahrt Christi kaum noch wörtlich als wirkliche Reise verstanden. Der Himmel ist danach kein geographischer Ort, sondern der Herrschaftsbereich Gottes.

Wir wissen, dass spätestens seit dem 4. Jahrhundert die Himmelfahrt mit einem Gottesdienst gefeiert wurde. Wir reißen uns also in eine lange Tradition ein, wenn wir am 5. Mai zusammenkommen – bei schönem Wetter unter freiem Himmel!

Sonja Albrecht

*Den nebenstehenden Text zu **Pfingsten** von Anke Joisten-Pruschke, leicht gekürzt von Michael Juschka, aus „Die Weisung vom Sinai und das Pfingstwunder“, Hg. Im Dialog. Evang. AK für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau – www.imdialog.org, 3f., 1996) veröffentlichen wir mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers.*

PFINGSTEN?

EINE KLEINE ERKLÄRUNG AUS JÜDISCHEN WURZELN

In Apostelgeschichte 2 wird von einem außergewöhnlichen Ereignis berichtet und dieses wird an den Pfingsttag gebunden: „Und als der Tag von Pfingsten gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander“ (Apostelgeschichte 2,1). Wie selbstverständlich ging ich noch als bereits Erwachsene davon aus, dass der Tag durch das besondere Ereignis diesen Namen bekam. Erst durch mein Theologiestudium wurde mir deutlich, dass Pfingsten keine christliche Neuschöpfung ist, sondern bereits seit Jahrhunderten als das jüdische Wochenfest gefeiert wurde. Der Name Pfingsten heißt im griechischen Urtext Pentecoste, und meint den 50. Tag nach Ostern. Pentecoste wiederum war in frühjüdischer Zeit der Name für das Wochenfest Schawuot. Denn sieben Wochen und einen Tag (50 Tage) nach dem zweiten Pessachtag feierte man nach dem jüdischen Festkalender das Wochenfest, Schawuot.

Was ist der Sinn und Inhalt dieses Festes und in welchem Zusammenhang steht dieses mit dem christlichen Pfingstfest? Ursprünglich war Schawuot das zweite der drei großen Wallfahrtsfeste, die ursprünglich Ackerbaufeste waren. Das Wochenfest schloss die Getreideernte gottesdienstlich ab. Im Verlauf der Geschichte wurde es zum Fest der Einsetzung der 10 Gebote und des Bundesschlusses am Sinai. Es ist davon auszugehen, dass zur Zeit Jesu diese Verbindung bereits vollzogen war.

Das 2. Buch Mose 19,16 legt das Ereignis auf den dritten Monat nach dem Auszug aus Ägypten fest. Morgens, begleitet von Gewitterphänomenen kündigt sich die Theophanie an. Der Berg ist umgeben von Feuer und Rauch. Es geschieht ein Erdbeben.

So steht die Pfingsterzählung der Apostelgeschichte mit ihren Bildern wie Wind, Feuer, Rauch (für die Geistkraft, die der Gemeinde gegeben wird, Anm.MJ) in einer Tradition mit der Erzählung von der Sinaioffenbarung. „Vielleicht hat Lukas sagen wollen, dass Gott an Pfingsten genauso gehandelt hat, wie er es am Sinai getan hat, als er Israel das Gesetz gab“ (E. Schweizer) und mit Israel einen Bund schloss.



Am 1. Advent finden **Wahlen zum Gemeindegemeinderat (GKR)** statt. Die Redaktion hat Mitglieder des jetzigen GKR gebeten, aus ihrer Arbeit zu berichten und ihre Beweggründe und Erfahrungen zu schildern.

Ich bin im GKR, weil...



die Arbeit im GKR reizvoll und meistens spannend ist. Der GKR wird auch „Gemeindeleitung“ genannt, was anklungen lässt, um was es geht: der GKR ist verantwortlich für alles, was in der Gemeinde geschieht: von der Stellenbesetzung bis zur Begleitung der unterschiedlichen Gruppen, die erst das Gemeindeleben ausmachen. Diese Arbeit ist notwendig, und es lohnt sich,

an den Entscheidungen teilzunehmen und damit das Gemeindeleben mitzugestalten.

Auch wenn der ganz überwiegende Teil unseres Haushalts z.B. als Gehälter festgelegt ist, so muss doch entschieden werden, welche Stellen wir besetzen wollen - in dem begrenzten finanziellen Rahmen, der uns zur Verfügung steht - z.B.: braucht die Gemeinde eine 2. Pfarrstelle? Wir haben vor Jahren entschieden: ja, brauchen wir. Und wir sind dankbar, dass wir sie neuerlich besetzen konnten.

Der GKR hat vor einigen Jahren die bei uns jetzt gültige Gottesdienst-Ordnung entwickelt. Unsere Gottesdienste sind erkennbar Gottesdienste einer evangelischen Kirche, und doch gibt es bewusst eingebrachte Eigenheiten, z.B. das Feiern des Abendmahls in jedem „normalen“ Gottesdienst, und das auf unsere Weise. Aber auch scheinbare Kleinigkeiten: der Lektor (ein Gemeindeglied, meist aus dem GKR) begrüßt die Gemeinde, nicht der Liturg (Pfarrer/PfarrerIn). Dies zeigt: nicht der Pfarrer/die Pfarrerin lädt die Gemeinde ein, sondern wir als Gemeinde feiern Gottesdienst - mit unserem Pfarrer/unsere Pfarrerin.

Dies sind nur zwei Beispiele, die zeigen sollen, dass der GKR sowohl „formale“ wie auch „inhaltliche“ Entscheidungen treffen muss.

In diesem GKR bin ich gerne, weil wir vertrauensvoll miteinander umgehen: wir können uns darauf verlassen, dass wir in unseren Sitzungen ungeschützt sprechen können, Irrtümer begehen können, ganz eigene Meinungen äußern können, ohne dass die Vertraulichkeit, die jedem GKR vorgeschrieben ist, verletzt wird. Und andererseits kann sich die Gemeinde darauf verlassen, dass Entscheidungen offen gelegt werden: die erlaubte und auch nötige Transparenz wird also gewahrt.

Ich bin im GKR, weil es reizvoll ist, in vertrauensvoller Zusammenarbeit gemeinsam Ideen und Problemlösungen für das Leben der Gemeinde zu finden. Am 1. Advent findet die nächste GKR-Wahl statt. Die Hälfte der jetzigen Mitglieder und die Nachrücker scheiden aus. Wir suchen neue Kandidaten. **Vielleicht könnte diese Arbeit ja auch Sie reizen.**

Till Hagen



Fotos: W. Rutsch

BEIM EMPFANG NACH DER EINFÜHRUNG VON
PFARRERIN ALBRECHT AM 10. APRIL

Der Fürbittkreis geht zur Taizé-Andacht

Nach mehr als 20 Jahren stellt der Fürbittkreis seine monatlichen Treffen ein. Ein fester Kreis hat für den Frieden und ganz persönliche Anliegen gebetet, für die Welt und für unsere Gemeinde. Begonnen hatten wir, als das Friedensgebet in Zehlendorf Mitte nicht mehr von den Frauen für den Frieden veranstaltet wurde.

Unser Anliegen, auch außerhalb der Gottesdienste gemeinsam zu beten und Fürbitte zu halten, wird seit einiger Zeit auch in der Taizé-Andacht gepflegt. Deswegen beenden wir unsere monatlichen Treffen am Mittwoch und folgen der Einladung zur Taizé-Andacht. Deren Termine sind auf der vorletzten Seite des Nachrichtenblattes zu finden.

Regine Kroschel

Einladung zur Goldenen Konfirmation

Wir möchten Sie herzlich einladen, mit uns Ihre Goldene Konfirmation zu feiern – auch wenn Sie 1965 oder 1966 nicht in Schlachtensee konfirmiert worden sind.

50 Jahre ist Ihre Konfirmation her – woran erinnern Sie sich? Und was ist Ihnen in Ihrem Leben wichtig geworden?

Das Fest der Goldenen Konfirmation ist ein guter Anlass, darüber mit anderen nachzudenken und sich gemeinsam noch einmal segnen zu lassen.

Die Goldene Konfirmation soll stattfinden am Sonntag, den **29. Mai**, im Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Johanneskirche Schlachtensee.

Zum Kennenlernen und zum Austausch laden wir Sie zum Kaffeetrinken am Sonnabend, den **28. Mai** um 14.30 Uhr in unser Gemeindehaus ein. Über Ihre Anmeldung in der Küsterei freuen wir uns.

Michael Juschka

KUNST UND KAFFEE

IM KUNSTGEWERBEMUSEUM AM 21. MAI, 11 UHR

Nachdem wir viele wichtige Ausstellungen besucht haben, wenden wir uns Museen zu, die manche von uns vielleicht noch gar nicht oder lange nicht mehr besucht haben. Kunst und Kaffee führt uns in das Kunstgewerbemuseum. Es ist das älteste seiner Art in Deutschland. Exponate europäischen Kunsthandwerks und Designs, Möbel, Vasen und Mode können besichtigt werden. Seit der Wiedereröffnung 2014 wurde das Museum umgestaltet und wir werden die Dauerausstellung besuchen.

Wir treffen uns am Samstag, den 21. Mai um 10.18 Uhr auf dem S-Bhf. Schlachtensee oder um 10.20 Uhr auf dem Mexikoplatz und werden bis zum Potsdamer Platz fahren. Von dort ist es nur ein kurzer Fußweg zum Museum. Im Anschluss werden wir im Museumscafé einen Kaffee trinken. Neue Interessenten sind immer herzlich willkommen! Wir bitten um verbindliche (!) Anmeldung wie immer bei Frau

Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki(at)hotmail.com oder bei Frau Christine Jeep. Tel. 32 70 60 94, Mail: cj(at)jeep.name.

Gemeindemitglieder, die aus finanziellen Gründen Scheu haben, an Veranstaltungen von Kunst und Kaffee teilzunehmen, werden von der Gemeinde eingeladen. Ansprechpartnerinnen sind Frau Karnetzki und Frau Jeep. Bitte geben Sie uns ein Signal.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Christine Jeep

Peter Welten ist 80 Jahre geworden

EIN BLICK AUF EINEN UNERMÜDLICHEN LEHRER



Im Wintersemester 1999 habe ich meine erste alttestamentliche Lehrveranstaltung bei Peter Welten besucht. Ich war damals ganz neu nach Berlin gekommen und kannte noch keinen Dozenten. Das Seminar war ungewöhnlich. Nicht nur reine Textlektüre und Übersetzungen, sondern immer wieder wurde Bezug auf die aktuelle Lebenswirklichkeit in Deutschland und Berlin genommen. Es folgten viele

weitere spannende und lehrreiche Veranstaltungen: Versöhnung im Alten Testament (AT) war mit einem Besuch im Gefängnis verknüpft; Asyl im AT mit aktuellen Kirchenasyl-Gemeinden. Das war bei den Studierenden sehr geschätzt und beliebt, weil es im wirklich besten Sinne dafür stand, Theologie zu treiben.

Aus dem gemeinsamen Lernen, denn so versteht Peter Welten seinen Unterricht, entstand eine Freundschaft. Er war es auch, der mich zum Mitarbeiter der ‚von Cansteinschen Bibelanstalt‘ (Bibelkabinett) werden ließ. Sein Engagement in diesem Bereich bewundere ich sehr, weil es ihm wichtig ist, die theologischen Themen in die Gemeinden zu tragen. Er hört auf die Erfahrungswelten der Menschen und spricht mit anderen auf Augenhöhe. Er setzt sich ein für die Unterdrückten und Schwachen - was seine Arbeit in der Kirchenasylbewegung zeigt - aber auch im Südost Europa Kultur e.V. Überhaupt bewundere ich sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement. Beim Bibelkabinett ist er bis heute als Beiratsvorsitzender tätig, hält die Kontakte und knüpft Verbindungen. Er hat ein unglaubliches Gespür für Personen und ihre Begabungen. Bei allem war und ist er in keinem Arbeitsbereich einfach nur der Chef, sondern hat eine natürliche und sympathische Autorität, die aus seinem Lebensalter und der Erfahrung gewinnt.

Danke, Peter, für die Zeit – mögen noch viele Jahre des gemeinsamen Lernens dazukommen!

Sascha Gebauer, Pfarrer in Berlin-Tiergarten

Flüchtlingshilfe

Добро пожаловать! Miképrítje e ngróhté! أهلا وسهلا



Wir laden zum **Willkommenscafé** im Gemeindehaus am **07. und 21. Mai und am 04. Juni von 15 – 17 Uhr** ein. Hier können Schlachtenseerinnen und Schlachtenseer Flüchtlinge aus dem Heim am Hohentwielsteig treffen und mit ihnen sprechen und spielen.

Wir sind für Kuchenspenden dankbar. Bitte sagen Sie Karin Putzke (Tel. 8 03 41 78) bis Donnerstag vor dem jeweiligen Café Bescheid, wenn Sie einen Kuchen backen wollen.

Aus dem Kreis der Cafégäste sind in den vergangenen Wochen 3 Deutsch-Lern-Gruppen entstanden. Die jungen Teilnehmer aus Eritrea, Syrien und Afghanistan treffen sich mehrmals in der Woche mit ihren „Lehrern“ im Gemeindehaus.

Gisela Krehnke

Khush Amdeed! از صمیم قلب خوش آمدید! Warm Welcome!



Liebe Helfer*Innen, liebe Gemeindemitglieder,

ich wende mich an Sie mit einem Aufruf für die ehrenamtliche Unterstützung von Flüchtlingen, die als Patienten im Emil von Behring Krankenhaus hier in Zehlendorf zurzeit sind. Die Verweildauer der Patienten variiert von wenigen Tagen bis zu mehreren Monaten stationärer Aufnahme. Da die meisten dieser Menschen keinen Anschluss zu Asylunterkünften haben, ist es besonders wichtig, ihnen Integrationsmöglichkeiten und Unterstützung zu geben.

Wir suchen dringend Ehrenamtliche in den folgenden Arbeitsfeldern:

1. Begleitung zu Behörden und Ärzten (außerhalb des Krankenhauses) in Kooperation mit dem Informations- und Beratungszentrums der Klinik. Hier werden Menschen gebraucht, die manchmal auch kurzfristig einspringen können und die Patienten begleiten können.
2. Unterstützung im Deutschunterricht, der jeden Montag und Donnerstag von 10-12 Uhr im Haus angeboten wird.
3. Organisation von kleineren Aktivitäten, Ausflügen etc.

Bei Interesse und/oder Fragen melden Sie sich bitte (am besten) per E-Mail bei mir mit Ihren Kontaktdaten, ihrer Präferenz und möglichen Einsatzzeit und -umfang - Mobil: 01522-4149224, Mail: geertje.vonholtz@teltow-zehlendorf.de.

Herzlichen Dank und beste Grüße

Geertje von Holtz

„Lust auf Kirche“

FORUM EHRENAMT AM 15. OKTOBER VON 10 – 14 UHR
IN UNSERER GEMEINDE SCHLACHTENSEE

„Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist“, schreibt der Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth. Die Kirche lebt von der Mitwirkung der Vielen, von dem Engagement der Verschiedenen, die ihre jeweiligen Begabungen einbringen. In der Evangelischen Kirche in Deutschland sind über eine Million Menschen als Ehrenamtliche in allen Bereichen des kirchlichen Lebens aktiv. Von der Gemeindeleitung über Besuchsdienste, die Redaktion des Gemeindeblattes bis zur Betreuung von Gruppen und Kreisen leisten sie eine unverzichtbare Arbeit. Und, da sind sich Experten einig, in der Zukunft wird die ehrenamtliche Mitarbeit noch wichtiger werden. Schon heute ist die Arbeit von Ehrenamtlichen vielfältig und anspruchsvoll, mitunter auch anstrengend und belastend.

Jetzt laden die Ehrenamtsbeauftragten der Gemeinden zu einem großen Gedankenaustausch, zu einem Forum Ehrenamt, in unsere Gemeinde ein. Am Samstag, den 15. Oktober wird es um Erfahrungen und Erkenntnisse aus der gemeindlichen Praxis gehen. Wo gibt es interessante Ideen? Was können wir voneinander lernen? Dazu gibt es verschiedene Workshops mit Themen wie „Mann und Gemeinde – Passt das?“ oder „Wie gewinnen wir Jüngere für unsere in die Jahre gekommene Arbeit“. „Wenn Geschwister streiten“ lautet der Titel eines Workshops zum Umgang der Gemeindeleitung mit Konflikten. Mit „Wegen aus der Überforderung“ und der Frage, welche Hilfen es für Ehrenamtliche gibt, beschäftigt sich eine weitere Gruppe. Arbeitsgruppen gibt es überdies für Macherinnen und Macher von Gemeindeblättern, zur Willkommenskultur und zur Finanzierung von Projekten durch Fundraising. Jede Gruppe startet mit einem Eingangsimpuls und wird fachkundig von Expertinnen und Experten zum Ehrenamt begleitet. Das Forum möchte zugleich ein fröhliches Zusammenkommen über die Gemeindegrenzen hinweg ermöglichen. Es verspricht eine spannende und unterhaltsame Veranstaltung zu werden.

Frank Steger

Mehr zum Programm unter: www.teltow-zehlendorf.de



*Die Ehrenamtsbeauftragten der Gemeinde Schlachtensee
Gisela Krehnke und Philine von Blanckenburg*

Konzert mit Orgel und Trompete

SONNABEND, 7. MAI UM 18 UHR IN DER JOHANNESKIRCHE



Unser Kirchenmusiker Igor Schestajew veranstaltet zum Jubiläum der Orgel, die vor 50 Jahren eingebaut wurde, eine dreiteilige Reihe mit Orgelmusik im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten. Die Gemeinde hat dabei auch Gelegenheit, die Verbesserungen, die durch die Reinigung und Neuintonierung der Orgel im vorigen Jahr erzielt wurden, zu hören.

Im 2. Konzert der Reihe bringt Schestajew zusammen mit dem Trompeter Michael Netzker Werke von J.S.Bach, G.Torelli, C. Saint-Saens, J. Langlais, S. Barber und anderen zu Gehör.

Pfingstkonzert in Diedersdorf

PFINGSTSONNTAG, 15. MAI UM 15 UHR, PFARRGARTEN

Herzliche Einladung zu einem Konzert mit Lesung unter dem Motto: „Märchenhaftes“ mit dem Bläserensemble Schlachtensee unter Leitung von Bernhard Dieckmann!

Auf Flügeln des Gesanges

SONNABEND, 28. MAI UM 18 UHR IN DER JOHANNESKIRCHE

Romerico, der kleine Pilger. Als musikalische Pilger überraschen die zwei jungen Musiker aus den USA und Berlin mit unentdeckten Schätzen und eigenen Bearbeitungen aus 5 Jahrhunderten. Spanische Renaissance-Weisen, italienische Barockarien, deutsch-romantische Kunstlieder und Folksong-Arrangements des 20. Jahrhunderts lassen das Lied von ganz verschiedenen Seiten erstrahlen.

Kunstvoller Gesang und leidenschaftliche Gitarrenklänge treten in einen Dialog, der das Publikum in seinen Bann zieht. Im lebendigen Miteinander wird das Konzert so zu einem besonderen Erlebnis, welches noch lange nachklingt.

Sommerkonzert des Großen Chors

1. JUNI, 20 UHR IM KONZERTHAUS AM GENDARMENMARKT

Am Mittwoch, dem 1. Juni ist es soweit: der Chor der Johanneskirche Schlachtensee konzertiert wieder einmal im Konzerthaus am Gendarmenmarkt. Auf dem Programm steht das bekannte Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartoldy, ein beeindruckendes und bewegendes Werk über das Leben und Wirken des Apostel Paulus.

Für das Paulus-Konzert wird der Chor der Johanneskirche erstmalig mit der Jungen Philharmonie Berlin zusammenarbeiten, einem sehr ambitionierten jungen Orchester, das sich vorwiegend aus Musikstudenten zusammensetzt. Ihnen wird in diesem Orchester die Möglichkeit geboten, große Werke auf hohem Niveau zu erarbeiten und zu spielen. Zusätzlich bietet dieses Konzert den Rahmen für „Jugend dirigiert“. Für die Teilnehmer der zweiten Dirigierklasse wird Stefan Rauh jeweils für einen Chor oder Choral das Dirigierpult einem jungen Dirigenten überlassen.

Wir freuen uns sehr auf diese Zusammenarbeit mit jungen und ambitionierten Musikern. Zeigt es doch, dass klassische Musik auch in unserer heutigen Zeit junge Menschen inspirieren und begeistern kann und es sich lohnt, auf ein Ziel hin zu arbeiten, um dann gemeinsam ein großes Werk der Musikgeschichte aufführen zu können.

Wir würden uns freuen, viele Menschen aus der Gemeinde am 1. Juni im Konzerthaus zu sehen und gemeinsam zu erleben, wie dieses schöne Projekt seinen Abschluss findet.

*Es grüßt Sie herzlich
Ihr Chor der Johanneskirche Schlachtensee*



Trauercafé

KIRCHE AM IMMANUEL KRANKENHAUS, KÖNIGSTR. 66, WANNSEE

Sie trauern um einen nahen Menschen? Wir möchten Ihnen mit unseren Angeboten zur Trauerbegleitung in dieser schwierigen Situation helfen. In kleinen Gruppen mit anderen Betroffenen bekommen Sie die Möglichkeit, sich intensiv mit Ihren Gefühlen auseinanderzusetzen.

Das Trauercafé bietet Raum zum Austausch mit Menschen in ähnlicher Situation sowie seelsorgerliche Begleitung. Durch einen kurzen thematischen Impuls wollen wir das Gespräch anregen und eine Verbindung zwischen den Anwesenden schaffen.

12. Mai, 16 – 17.30 Uhr: „Mach dich auf den Weg!“

2. Juni, 16 – 17.30 Uhr: „Trauern ist erlaubt“

„Du siehst mich!“: Konfirfahrt 2016

Vom 29. März – 2. April waren wir 48 Konfirmandinnen und Konfirmanden zu Gast im Jugendhof der evangelischen Kommunität Casteller Ring auf dem Schwanberg in Franken. Gemeinsam mit vier Teamern, der Gemeindepädagogin Luise Kuhnt, Pfarrer Michael Juschka und Pfarrerin Sonja Albrecht haben wir uns hier mit dem Motto des Kirchentages 2017 beschäftigt: „Du siehst mich!“. Es ging dabei u.a. um die Fragen „Wie sehen wir andere?“, „Wie sehe ich mich?“ und „Wie sieht Gott mich?“. In Gruppen haben wir dazu gespielt, gemalt und gebastelt, haben ein Altarbild und Spiegel gestaltet, diskutiert und viel Spaß gehabt.

Wir haben eine Menge gemacht, hatten aber natürlich auch freie Zeit. Wir haben Fußball und Tischtennis gespielt und sind durch das Gelände gestreift. Die Aussicht vom Schwanberg fanden wir toll. Wir haben uns natürlich auch mit der Kommunität auseinandergesetzt und uns mit einer der Schwestern unterhalten. Einige Male haben wir an den Stundengebeten der Kommunität teilgenommen - dazu gab es unterschiedliche Meinungen. Manchen gefiel das sehr ruhige Singen der Psalmen besonderes gut, für andere war es eher fremd. Dennoch sind fast alle von uns am Freitag im Morgengrauen aufgestanden, um zum Frühgottesdienst zu gehen, der um 6.30 Uhr beginnt. Hier wurde jeder Einzelne von uns von einer der Schwestern gesegnet. Das hat uns allen sehr gut gefallen, auch wenn wir sehr müde waren. „Als ich gesegnet wurde – danach war ich wach!“, sagte eine von uns. Schön waren auch die Abendandachten im Kerzenschein und natürlich der von uns selbst vorbereitete Gottesdienst am letzten Abend.



Obwohl man uns gesagt hatte, dass das Wetter auf dem Schwanberg schön werden würde, war es ziemlich regnerisch. So musste die Nachtwanderung leider ins Wasser fallen. Trotzdem war die Stimmung sehr gut und alle haben sich gut verstanden. Wir waren eine sehr große Gruppe, aber mit der Zeit lernten wir uns besser kennen und wurden zu einer Gemeinschaft.

Wie es uns insgesamt gefallen hat? Es hat sich gelohnt: es war anstrengend – und echt schön! Insgesamt war es ein tolles Erlebnis!

Viktoria, Greta und Johanna v.K. mit Sonja Albrecht



JUGENDMITARBEITERIN LUISE KUHN VERABSCHIEDET SICH VOM KONFIRMANDENJAHRGANG 2015/6

Liebe (Noch-) Konfirmanden und Konfirmandinnen!
Mit jedem von euch verbindet uns Teamer eine eigene Geschichte: beim Wirbeln während unserer Konfistunden, bei den Gottesdienstvorbereitungen, beim gemeinsamen „Im-Garten-Sitzen“ im Sommer, beim Nachdenken und Spielen, dazu eure kritischen Fragen, unser Singen, Chili con Carne essen, Plätzchen backen, Burgerbraten: wir würden so gerne noch ein paar Konfistündchen mit euch verbringen! Doch die Zeit rennt, die Konfirmationen stehen an.

Und so bleibt uns nichts übrig, als euch zu bestaunen mit euren Begabungen, eurem Humor und euren Eigenheiten. Fröhlich sind wir nach den Konfistunden unserer Wege gezogen, bereichert von euren Vorstellungen über Gott und die Welt. Vielen Dank dafür.

Wir dürfen hoffen, euer Weg führt euch noch immer ab und zu in die Matterhornstraße 37-39. Und wenn ihr Lust habt, euch untereinander auch in Zukunft zu sehen, wollen wir Gelegenheiten dafür schaffen, erstmals am **25. Mai** beim gemeinsamen „Nach-Konfi-Grillen“.

Euch und euren Familien, Paten und Freunden wünsche ich ein segensvolles Fest zur Konfirmation.

Eure Luise Kuhnt

JAHRESTHEMA

FRAUEN GESTALTEN KIRCHE



In unserem Jahresthema „Frauen gestalten Kirche“ geht es darum, Frauen von heute in ihrem Wirken in kirchlichem Umfeld zu zeigen. Pfn. Albrecht und zwei Konfirmandinnen führten während der Konfirmandenfreizeit auf dem Schwanberg ein Gespräch mit einer Schwester der „Communität Casteller Ring“. Wie Frauen in einer evangelischen Ordensgemeinschaft leben und Gemeinschaft pflegen, ist auch ein Aspekt des Jahresthemas.

DIE COMMUNITÄT CASTELLER RING

Die Communität Casteller Ring hat ihre Anfänge im zweiten Weltkrieg. Christel Schmidt, die Bundesmeisterin der damals verbotenen christlichen Pfadfinderinnen, gab sich 1942 gemeinsam mit sieben anderen ehemaligen Pfadfinderinnen nachts auf dem Friedhof von Castell ein Versprechen: sollten sie den Krieg überleben, wollten sie einen neuen Bund für Christus gründen. 1950 verwirklichten sie ihr Vorhaben. Auf dem Weg zu dieser Gründung und in den Anfangsjahren erfuhren die Frauen dabei große Unterstützung von der katholischen Benediktinerabtei. Zu dieser Zeit, als die Ökumene noch in ihren Kinderschuhen steckte, waren diese Unterstützung und die bis heute währenden freundschaftlichen Beziehungen sehr ungewöhnlich.

Heute leben 32 Schwestern in der Communität. Eine von ihnen haben wir kennengelernt: Schwester Kathrin-Susanne Franziska Schulz CCR. Als sie in unseren Raum kam, sagte jemand „die habe ich mir aber ganz anders vorgestellt!“ – statt eines Ordensgewandes trug sie Jeans und Pulli. Wir haben erfahren, dass die Schwestern in dieser Communität ihre Ordenstracht nur zu den Gebetszeiten tragen, um im Alltag den Menschen näher zu sein.

Geduldig beantwortete Sr. Kathrin-Susanne unsere Fragen – und wir hatten viele Fragen.

Wir wollten wissen, warum sie ins Kloster gegangen ist. Das sei ein längerer Prozess gewesen, erzählte sie. Wie wir war

sie als Konfirmandin das erste Mal auf dem Schwanberg. Im Laufe der Jahre kehrte sie aus verschiedenen Gründen immer wieder zurück. Obwohl sie eigentlich alles hatte: einen guten Beruf, eine schöne Wohnung, Familie, nette Freunde, hatte sie doch das Gefühl, dass etwas fehlt. Auf dem Schwanberg merkte sie, wie sehr es sie ansprach, Glauben in Gemeinschaft zu leben und gemeinsame Gebetszeiten einzuhalten. Bereut hat sie ihre Entscheidung nie.

Wir fragten sie nach ihrem Tagesablauf: er wird von den gemeinsamen Stundengebeten um 6.30, 12.00, 18.00 und 20.00 Uhr geprägt. Dazwischen gibt es Freizeit; die Schwestern, die noch nicht im Ruhestand sind, arbeiten. Wie alle Arbeitnehmer haben auch die Schwestern eine bestimmte Zahl an Urlaubstagen. Die verbringen sie zum Beispiel bei ihren Familien. Uns interessierte auch der Alltag der Schwestern. Wir erfuhren, dass Handys und Internet erlaubt sind, ebenso wie Alkohol (in Maßen) – schließlich seien sie erwachsene Frauen, keine Kinder und könnten selbst entscheiden, was gut für sie sei, sagte Schwester Kathrin-Susanne. Auch Haustiere sind erlaubt. Und woher kommt das Geld? „Wir werden nicht allein für's Beten bezahlt“, sagte Sr. Kathrin-Susanne. Alle jüngeren Schwestern arbeiten innerhalb der Communität. Sie selbst etwa ist Jugendreferentin. Das so verdiente Geld wird geteilt. Jede der Schwestern bekommt das, was sie für ihren persönlichen Bedarf braucht.



St. Michaelskirche

Alles in allem fanden wir das Gespräch mit Sr. Kathrin-Susanne sehr interessant, weil wir uns so besser in das Klosterleben einfühlen konnten, das wir auf dem Schwanberg kennengelernt haben. Ein paar Antworten haben uns überrascht, da man etwas anderes erwartet hätte. Das Kloster und die ruhige Umgebung haben uns auch sehr gefallen. Außerdem fanden wir die Entstehungsgeschichte sehr spannend, vor allem die Gründung während des 2. Weltkrieges. Wir haben aber auch gemerkt, dass der Eintritt in die Kommunität keine leichtfertige Entscheidung ist und dass das Kloster sehr auf die Auswahl seiner Mitglieder bedacht ist.

Ina-Marie und Annika, mit Sonja Albrecht

KFZ - Meisterbetrieb

Michael Riedel
Hegauer Weg 29
14163 Berlin



- ☛ Alle Fabrikate
- ☛ TÜV, AU
- ☛ Kleintransporter
- ☛ Inspektionen
- ☛ Unfallschäden

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8⁰⁰ - 18⁰⁰

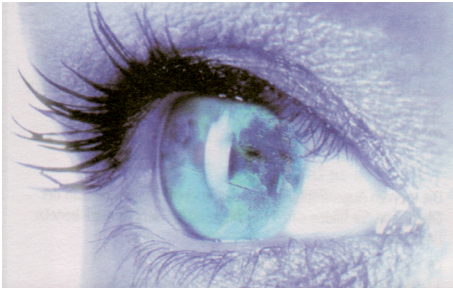
Tel.: 030-802 37 68

Fax: 030-80 49 79 68

GARTENPFLEGE

Hecken-Baum-Obstschnitt
Haus- und Aufgangsreinigung
Fenster putzen

John Tel. + Fax 612 88 022



Praxis für Privatpatienten
u. Selbstbezogler
Sonja Schölzel
FA.f. Augenheilkunde
Breisgauer Str.1, 14129 Berlin
Tel. 030 81054874
Terminvereinbarung erbeten:
Mo.-Fr. 10-12 Uhr



GREVE

Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin-Nikolassee
Tel: 030 / 803 76 85 / 71
Fax: 030 / 803 74 41

SEE PRAXIS

PHYSIOTHERAPIE
JANINA ISENSEE

030/80 90 76 76

www.seepraxis.com

Rolandstraße 4, 14129 Berlin

Mo.- Fr. 8 - 20 Uhr

Hausbesuche, Osteopathische Techniken, Manuelle
Therapie, Krankengymnastik, Massagen, Lymphdrainage,
CMD Behandlung, EMS-Training, Fußreflexzonenmassage

Suchen Sie eine Unterkunft
für Ihre Gäste?

Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen,
beste Ausstattung,
ruhig, hell, verkehrsgünstig
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder
0172/381 76 72

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

LATEIN

professioneller und individueller Sprachunterricht
cornelia.techritz@gmail.com

Tel.: 0151 23820067



MIRKO NEUMANN

Laubenweg 5
14959 Glau

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Tel. 033731 / 1 56 93
Fax 033731 / 1 06 46

**Nette Rentnerin sucht
helle 2-Zi-Whg. in
Zehlendorf oder
Schlachtensee,
ca 45 - 50 qm,
Miete ca 480 Euro,
mit Bad und Balkon
kein Gas
1. oder 2. OG
49871250**



ENGEL & VÖLKERS®

Besonderer Service für besondere Kunden!

Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10

BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com

www.engelvoelkers.com

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 acducee@arcor.de

★★★ Apartments Schlachtensee

Komfort-Apartments für 1-4 Personen,
2 Zimmer, Parkett,
Küche mit Geschirrspüler,
Bad mit Waschmaschine,
P auf abgeschlossenem Grundstück.

Eiderstedter Weg 43 B • 14129 Berlin
☎ 801 76 66 • Fax 802 45 44
www.apartments-schlachtensee.de

Alexander Piosik

Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße
Tel. 803 60 88

Piosik
ZAHNARZT

- Prophylaxe
- Implantate
- Hochwertige Prothetik
- Eigenes Praxislabor
- www.zahnarzt-piosik.de

Malermeisterbetrieb Gebr. Berg

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE
KOSTENLOS!

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart
www.zahnarztpraxis-mittag.de

Ich (w, 51, festangestellt) suche
kleine, preisgünstige 1-2-Zi-Wohn.
in S-Bahn-Nähe.

Freue mich über jeden Hinweis
unter bethu64@gmx.de oder
0163 4910061.

BED AND BREAKFAST in Berlin-Zehlendorf

Am Heidehof 42
14163 Berlin
Ilse Bley
Fon: 030 802 36 11
E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

RECHTSANWALT UND NOTAR
Friedemann von Recklinghausen,
Gentz und Partner

Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Tel. 030 400 416 400 Fax 030 400 416 500
recklinghausen@gentznet.de

Spezialist im Erbrecht

Testamentsgestaltung, steuersparende
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,
Erbscheinsanträge, Nachlassabwicklung,
Erbschaftsteuererklärung

Kinderkirche Donnerstag, 19. Mai	Johanneskirche 10.15 Uhr
Abenteuer Kirche Samstag, 21. Mai „Jesus im Haus seiner Eltern“	Gemeindezentrum 10.00-12.00 Uhr
Kinderchor Chor (6-8 Jahre): donnerstags Chor (9-12 Jahre): donnerstags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr
Gitarrenkurse montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
Junge Gemeinde Mittwoch, 11. und 25. Mai	Gemeindezentrum 19.00 Uhr

Chor donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 803 49 84	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
Frauenchor montags	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
Gemeindechor dienstags	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
Bläserensemble Schlachtensee Proben nach Vereinbarung	
Blechbläsertrio „Nice Try“ Proben freitags Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
Posaunenchor Fortgeschrittene mittwochs Anfängergruppe dienstags Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53	Gemeindezentrum 18.15 - 19.15 Uhr 19.00 - 20.00 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Biblisch-Theologische Gesprächskreis Dienstag, 31. Mai mit Pf. Michael Juschka	Hubertus 16.00 - 17.15 Uhr
Predigtvorgespräch Montag, 23. Mai mit Pf. Michael Juschka	Gemeindezentrum 18.45 Uhr
Mütterkreis <i>Eine Frauengruppe der älteren Generation</i> Donnerstag, 05. Mai Ausflug Donnerstag, 26. Mai Biblische Frauen	Gemeindezentrum 16.00 Uhr
Frauengruppe Montag, 30. Mai Eva Sternheim-Peters stellt ihr Buch vor: „Habe ich denn allein gejubelt?“	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
Frauengruppe Blickwechsel Dienstag, 24. Mai Brainstorming zu Luther	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Besuchsdienstkreis Mittwoch, 18. Mai	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
Krankenhausbesuchsdienst Montag, 23. Mai	Hubertus-Krankenhaus 9.30 Uhr
terre des hommes mittwochs	Gemeindezentrum von 10.00 - 12.00 Uhr
Trödelcafé Freitag, 13. Mai	15.00 - 17.00 Uhr
Literarische Teestunde Mittwoch, 18. Mai	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
Volkstanzgruppe Donnerstag, 12. Mai und 26. Mai	Gemeindezentrum 19.00 - 21.00

FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

Die Feldenkrais-Methode Bewusstheit durch Bewegung, Antje von Recklinghausen, Tel. 80 19 59 95 dienstags mittwochs	Gemeindezentrum 10.30 - 11.45 Uhr 14.15 - 15.30 Uhr
Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Sensorische Körpertherapie, dienstags, Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60	Gemeindezentrum 14.00 - 15.30 Uhr

KONZERTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Sonnabend, 7. Mai um 18 Uhr

Orgeljubiläum II

Konzert mit Orgel und Trompete

mit Werken von J.S.Bach, G.Torelli, C. Saint-Saens,
J. Langlais, S. Barber u.a.

Michael Netzker, Trompete - Igor Schestajew, Orgel

Eintritt: 10 EUR, erm. 6 EUR

SONNABEND, 28. MAI UM 18 UHR

Auf Flügeln des Gesanges

mit Werken von Schubert, Mendelssohn, Spohr, Weber u.a.

mit dem Duo Romerico
Sarah Fuhs (Gesang) und Philipp Niedrich (Gitarre)

Eintritt frei, Spenden sind willkommen

KONZERT IM KONZERTHAUS AM GENDARMENMARKT
MITTWOCH, 1. JUNI UM 20 UHR

Paulus

Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartoldy

Katharina Woesner - Sopran; Franziska Markowitsch - Alt
Michael Zabanoff - Tenor; Michael Rapke - Bass

Chor der Johanneskirche Schlachtensee
Junge Philharmonie Berlin

Leitung: Stefan Rauh

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Rogate Konfirmationsgottesdienst 1. Mai	11.00 Uhr Pf. Juschka
Christi Himmelfahrt 5. Mai bei schönem Wetter im Kirchgarten	10.30 Uhr Pfn. Albrecht
Taizé-Andacht Freitag, 6. Mai	18.30 Uhr Team
Exaudi 8. Mai	10.30 Uhr Pfn. Albrecht
Abendmahlsgottesdienst vor der Konfirmation 13. Mai	19.30 Uhr Pf. Juschka
Konfirmationsgottesdienst 14. Mai	11.00 Uhr Pf. Juschka
Pfingstfest, Konfirmationsgottesdienst 15. Mai	11.00 Uhr Pf. Juschka
Pfingstmontag 16. Mai Familienkirche	10.30 Uhr Pf. Juschka und Team
Trinitatis 22. Mai mit Kindergottesdienst und Bläserensemble	10.30 Uhr Pfn. Albrecht
1. Sonntag nach Trinitatis 29. Mai mit Goldener Konfirmation anschließend Kirchencafé	10.30 Uhr Pf. Juschka
2. Sonntag nach Trinitatis 5. Juni Familienkirche	10.30 Uhr Pf. Juschka und Team
Abendgottesdienst 5. Juni	18.00 Uhr Pfn. Albrecht

GOTTESDIENSTE

IM HUBERTUS-KRANKENHAUS
jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kapelle

01. Mai - Pf. Weiß AoA; 05. Mai - Pf. Schukat
08. Mai - Pf. Weiß; 15. Mai - Pf. Weiß
22. Mai - Pf. Ulbricht; 29. Mai - Pf. Weiß

WIR DENKEN AN:

TAUFEN:
Valentin von O.

BESTATTUNGEN:
Eva-Maria Z., geb. U. 91 Jahre
Horst T. 83 Jahre

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat

Caroline Zeidler, Vorsitzende
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro: Montag, Mittwoch, 09.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr
Freitag 11.30 - 15.00 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Elke Krause-Riecke und Marina Utzt

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

PfarrerIn

Sonja Albrecht, Ilsensteinweg 4a
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 78 89 04 01
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer

Michael Juschka, Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags), Tel: 033203/82618 oder über die Küsterei
E-mail: michaeljuschka@gmx.de

Kirchenmusiker

Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89,
E-mail: igor.shestaev@web.de

Jugendmitarbeiterin

Luise Kuhnt, Tel. 0174 3864381
E-mail: luise.kuhnt@teltow-zehlendorf.de

Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr
Carola Schneider, Tel. 802 60 92, Fax 8 05 82 722
E-mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden

Gemeindekonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,
IBAN: DE79 2106 0237 0065 0439 90, BIC:GENODEF1EDG
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Ferdinand Mittag, erreichbar über das Gemeindebüro
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

Redaktion: Sonja Albrecht, Till Hagen, Michael Juschka, Inge Kernetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Sophie von Wulffen

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am 29. Mai, Redaktionsschluss: 7. Mai